

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73



Medizinisches Qi Gong
Anfängerkurs ab 9.1.,
18.00 - 19:00 oder 20:00 - 21:00
Dr. chin. Cheng Gebauer 062 827 01 26

Vinyasa Flow Yoga
gratis Schnupperaktion 12.1. bis 9.2.
Mi 12:00 - 13:00, 18:30 - 20:00
Fr 12:00 - 13:00
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Tanzen für Mütter und Väter
(Kinderhort), donnerstags ab 22. 2.
15:45 - 16:45 A / 17:00 - 18:00 AM
Claudine Cavegn 079 212 99 54

www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau

Haushaltgeräte

Zentralstaubsauger



Bauknecht

SAUBER & TROCKEN
IN NUR 1 STUNDE.

bauknecht.ch

AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

**Einfach mal
abschalten!**



Sonder-Aktion

Relax-Sessel ab Fr. 1990.-

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Ausgezeichnete Bio-Weine

aus dem Schenkenbergertal



CK

C&K Hartmann

www.ck-weine.ch

Tel 056 443 36 56



SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich:

Metzgete

bis Sonntag, 18. Februar 2018
durchgehend 11 - 23.30 Uhr

Stefan Schneider

Restaurant Schenkenbergerhof

5112 Thalheim

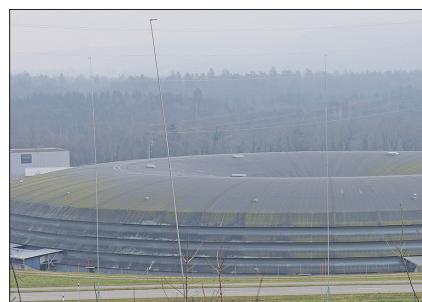
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
schenkenbergerhof@bluewin.ch



Der Park Innovaare soll als Kammstruktur mit quer in den Hang geschobenen siebengeschossigen Baukörpern und dazwischenliegenden ein- bis zweigeschossigen Werkhallen errichtet werden - letztere sind für flächenintensive Nutzungen wie Werk- und Produktionsstätten, Labore, Lager und Reinräume gedacht. Die Gebäudehülle ist als Holzkonstruktion vorgesehen, wobei ein verglaster Sockel die Werkhallen und Hochbauten verbindet.

(Visualisierung: Erne AG Holzbau / Hornberger Architekten AG 2017)



Beim im Villiger Gemeindehaus ausgestellten Modell ist unter anderem die Platzierung der Unterführung zum PSI ersichtlich - und die Profile im Gelände zeigen die Dimensionen des Innovationsparks.



Fussgänger geht, Verkehr steht: Es wird spannend sein zu beobachten, inwieweit sich die bekannte Stau-Situation unter dem neuen Regime entspannt.

Bald passé: das Kreuz mit dem Streifen

Windisch: Fussgängerstreifen beim Bachthalen-Kreisel wird ab 24. Jan. entfernt - endlich

(A. R.) - Stell dir vor, es wird eine Unterführung für 1,8 Mio. gebaut - und niemand benutzt sie: Sie gemahnte immer ein wenig an einen Schildbürgerstreich, die «Personenquerung FHNW-Königsfelden» genannte Unterführung, welche vom Grossen Rat im Herbst 2010 - mit Lift, flacher Rampe und wunderbarem Oblick im bepflanzten Zürcherstrasse-Mittelstreifen - durchgewunken wurde.

Nun soll gemäss der AZ, die eine BVU-Mitteilung zitiert, der rückstau-erzeugende Fussgängerstreifen verschwinden und das Tor zum Areal Königsfelden geschlossen werden. «Damit ist ein massgebender Strom von Fussgängern unterbunden und wird die sichere Unterführung benutzen», so das BVU - die Fussgänger sollen mit neuen Schildern auf die veränderte Streckenführung hingewiesen werden.

Mit besagten Massnahmen solle das gesamte Verkehrssystem im Raum Brugg-Windisch etwas vom Stau entlastet werden. Es steht zu hoffen, dass da nicht der Wunsch Vater des Gedankens ist. Denn die Fussgänger dürfen die Strasse - die Mittelinsel bleibt - nach wie vor überqueren (einfach ohne Vortrittsrecht), weil der Fussgängerzugang in die Gaswerkstrasse Richtung Mülimatt gewährleistet bleiben muss. Geplant ist, den Fussgängerstreifen ab nächsten Mittwoch abzufräsen.



20'000 Gäste betreut, 1100 Kilo Fondue abgesetzt

«Campus-Eiszeit» laut Projektleiter Stephan Burkart von der FHNW ein voller Erfolg

(A. R.) - «Wir hatten letztes Jahr 7500 Eintritte, nun mit 7250 - davon rund 70 % Kinder - ein bisschen weniger», bilanziert Stephan Burkart. Bei den Gästen allerdings habe man von 15'000 auf 20'000 wesentlich zugelegt, staunt er - dies nachdem es beim Campus Brugg-Windisch am Sonntag heuer zum letzten Mal «Eis frei» für stimmungsvollen Schlittschuh-Spass hiess (Bild).

Der markante Gäste-Zuwachs sei vor allem auf das mit dem grossen neuen Chalet stark ausgebauten Gastro-Angebot zurückzuführen, erklärt er. Dass die gemütliche 26 x 6-Meter-Baute zwischen dem 22. November und dem 14. Januar elf Mal komplett ausgebucht gewesen sei, sei doch verblüffend, so Stephan Burkart. Genauso wie die Menge des verkauften Schmelzkäses: «1100 Kilo Fondue wurden verspielen», freut er sich. Jedenfalls sei auch die dritte Ausgabe des Projekts - trotz Eisfeld-Vandalismus und Burglind-Schäden - wieder ein voller Erfolg gewesen. Ob Gastro-Angebot oder längere Eiszeit im Januar, die «heissen News vom coolen Campus-Eiszeit» (Regional vom 5. Oktober, S. 1) haben sich offenbar bestens bewährt. Sodass laut Burkart einer vierten «Campus-Eiszeit» im aktuellen Rahmen eigentlich nichts im Wege stehe. Zumal schon die ersten Reservationen fürs nächste Jahr ins Haus ge-

flattert seien. «Es bleibt uns also gar nichts anderes übrig, als Eisfeld und Chalet erneut zu eröffnen», lacht der Projektleiter.

Ihr Partner für Strom



KERN

ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg

056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

**Das AUGE ist der Punkt,
in welchem
Seele und Körper
sich vermischen**

Christian Friedrich Hebel



Neumarkt 2 · 5200 Brugg

Tel. 056 / 441 30 46

www.bloesser-optik.ch



Heilstein – Nachmittag zum Thema Schutzsteine für den Alltag

Arbeit, Haus und Freizeit, auf Reisen und als Strahlenschutz
Donnerstag 25. Jan. 14.30 – 18.30 Uhr
im Doppelbogen Rinken

Gerne stellt Ihnen Ursula Hunziker an diesem Nachmittag diverse Heilsteine vor, die Sie im Alltag begleiten und schützen können.
Keine Voranmeldung nötig.



**Wir gratulieren
Hansruedi Keller
zu seinen 88.
Geburtstag
am 20. Januar 2018**



Astrid, Hans + Bäri
+ Ernst + Andi

ZIMMED
KAMMERMUSIK IV

27.01.2018
19.30 UHR
DUO ARNICANS
ARTA ARNICANE, KLAVIER
FLORIAN ARNICANS, CELLO

BEETHOVEN / BRAHMS

EINTRITT CHF 40, SCHÜLER CHF 20
RESERVATION 056 44196 01

ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

Brugg Regio: Lupfigs Ammann Richard Plüss ist neuer Präsident

Teilregionen des Regionalplanungsverbandes neu definiert

(rb) - Es herrschte angeregte Aufbruchsstimmung anlässlich der ersten Sitzung von Brugg Regio im Sitzungszimmer des Gemeindehauses Birrhard. Nach getaner Arbeit versammelten sich die Bisherigen und die neu ihre Gemeinde Vertretenen zum Apéro um den runden Tisch. Vorgängig waren Lupfigs Gemeindeammann Richard Plüss einstimmig zum neuen Präsidenten und Bruggs Stadtammann Barbara Horlacher zur Vizepräsidentin gewählt worden.

An der Sitzung wurden zudem die Teilregionen des Verbandes neu definiert. So gehören der Teilregion Zentrum die Gemeinden Brugg, Gebenstorf, Hausen und Windisch an, der Teilregion Eigenamt die Kommunen Birr, Birrhard, Brugg, Habsburg, Lupfig und Mülligen, der Teilregion Bözberg/Geissberg die Dörfer Bözberg, Mandach, Mönthal, Remigen, Riniken, Rüfenach und Villigen sowie der Teilregion Schenkenbergtal Auen-

stein, Schinznach, Schinznach-Bad, Thalheim, Veltheim und Villnachern.

Gemeindevertreter: Auenstein: Reto Porta, Gemeindeammann (neu); Birr: René Grüter, Gemeindeammann (neu); Birrhard: Ursula Berger-Bölliger, Gemeindeammann; Bözberg: Therese Brändli, Gemeindeammann (neu); Brugg: Barbara Horlacher, Stadtammann (neu) und Leo Geissmann, Vizeammann (neu); Brunegg: Ruth Imholz Strinati, Gemeindepräsidentin; Gebenstorf: Fabian Keller, Gemeindeammann (neu); Habsburg: Werner Rüegger, Gemeindeammann (neu); Hausen: Eugen Bless, Gemeindeammann; Lupfig: Richard Plüss, Gemeindeammann; Mandach: Lukas Erne, Gemeindeammann (neu); Mönthal: René Birrfelder, Gemeindeammann; Mülligen: Ulrich Graf, Gemeindeammann; Remigen: Markus Fehlmann, Gemeindeammann (neu); Riniken: Ueli Müller, Gemeindeammann; Rüfenach: Karl Läuchli, Gemeindeammann; Schinznach-Bad: Valentin Trentin,



Wollten Sie schon immer ein Restaurant führen?

Wir suchen per 1. Mai 2018 für den Restaurationsbetrieb im Freibad Heumatten in Windisch einen / eine

Pächter/in

Der Restaurationsbetrieb ist auf Selbstbedienung ausgelegt. Neben Getränken und einfachen Mahlzeiten soll auch ein Kioskangebot offeriert werden. Der teilweise überdachte Gartensitzplatz bietet Platz für ca. 150 Gäste.

Eine Begehung der Anlage ist nach telefonischer Anmeldung möglich. Der Pachtzins steht in Abhängigkeit zu den Eintrittszahlen des Freibads. Das Restaurant soll während der Öffnungszeiten des Freibads besetzt sein.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugniskopien und einer kurzen Vorstellung Ihres Restaurationskonzeptes. Senden Sie die Bewerbung bitte bis 14. Februar 2018 an die Abteilung Planung + Bau, Dohlenzgasse 6, 5210 Windisch.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen unter Tel. 056 460 09 60 gerne zur Verfügung.

Windisch, im Januar 2018

GEMEINDERAT WINDISCH



Die «Neuen» von links: Barbara Horlacher, neu gewählte Vizepräsidentin Brugg Regio, Richard Plüss, neu gewählter Präsident Brugg Regio, Thilo Capodanno, Leiter Geschäftsstelle Brugg Regio und Barbara Dethomas, Administration Geschäftsstelle Brugg Regio vor einem Bild der Gemeinde Birrhard.

Gemeinderat (neu); Schinznach: Urs Leuthard, Gemeindeammann; Thalheim: Roland Frauchiger, Gemeindeammann;

Veltheim: Ulrich Salm, Gemeindeammann;

Villigen: René Probst, Gemeindeammann (neu); Villnachern: Roland König, Gemeindeammann (neu); Windisch: Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin.

Geschäftsleitung: Richard Plüss, Präsident, Barbara Horlacher, Vizepräsidentin,

Roger Michelon, Regionalplaner, Thilo Capodanno, Geschäftsstellenleiter.

Beratende Mitglieder: Reto Cardinas, Kreisplaner, Abteilung Raumentwicklung, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Roger Michelon, Regionalplaner, Planteam S AG in Luzern, Anna Borer, Planteam S AG.

www.bruggregio.ch

Seit 140 Jahren auch fürs Jugendfest im Einsatz

Rettungskorps Brugg: am «Ripplifrass» das Jahr 2017 verabschiedet

(adr) - In Brugg ist es kein Geheimnis: Wenn das Rettungskorps zur Rechnungsablage ins Salzhaus einlädt, spricht man kurz und bündig vom «Ripplifrass». Am letzten Samstag war wieder so ein Termin. Es galt, das Jahr 2017 zu verabschieden. Dazu konnte Korps-Chef Serge Läderach nebst 119 stimmberechtigten Mitgliedern auch eine ganze Reihe Gäste – so auch eine Delegation der Feuerwehr Rottweil – willkommen heissen.

Die Jugendmusik Brugg sorgte für den stimmungsvollen Auftakt, bevor der Korpschef die Pointen vom vergangenen Jahr – teils mit Bildern – aus seiner Sicht Revue passieren liess. Da erfuhr man unter anderem auch, dass es im Juli 140 Jahre her war, seit das Rettungskorps den Beschluss fasste, jeweils am Jugendfest die Kränze aufzumachen, um damit der Stadt bedeutende Kosten zu sparen.

Wie Kommandant Florian Isenring in seinem Jahresbericht sagte, ist das Fusionsprojekt Schinznach-Bad/Brugg auch bei der Feuerwehr immer noch ein stark diskutiertes Thema. 2017 gab es auch Zuwachs und Erneuerung. So konnte der Grosslüfter der AGV in das neue Wechselaufzugsfahrzeug in Empfang genommen werden. Von Isenring erfuhr man unter anderem, dass die Zahl der Einsätze der Feuerwehr Brugg 2017 im Vergleich zum Vorjahr auf 67 gesunken ist, wobei die Grosstierrettung am 19. Mai in Habsburg besonders medienpräsent war.

Besonderen Dank «für den Einsatz zu Gunsten der Feuerwehr» zollte Isenring dem zurückgetretenen Stadtammann Daniel Moser – und gleichzeitig hieß er



Daniel Moser (am Steuer) auf seiner letzten Fahrt als Stadtammann und politischer Chef des Rettungskorps Brugg.

seine Nachfolgerin, die neue, politische, Ressortchefin Barbara Horlacher herzlich willkommen.

Abschliessend gehörte zum Jahresbericht der Feuerwehr auch die Bekanntgabe der 2017 erfolgten 17 Austritte (Hans Schilling nach 30 Dienstjahren!), die Begrüssung der 19 neuen AdF's sowie die verschiedenen Beförderungen und Ernennungen. Riesenapplaus gab es bei den Ehrungen speziell für den sein Amt als Quästor (34 Jahre im Korps, 28 Jahre Rechnungsführer) an Markus Obrist abtretenden Adrian Wegmüller.

Stadtammann Barbara Horlacher sagte, sie freue sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Und dann – der Uhrzeiger rückte schon langsam gegen Mitternacht – hatte sich Daniel Moser auf der Salzhausbühne noch als Chauffeur eines ganz speziellen Mobils zu bewahren (Bild oben). Dann aber war es Zeit für die obligate Mehlsuppe und den kollegialen Finish vom «Ripplifrass» 2018.

Musikschule Eigenamt: «Musik aus aller Welt»

Viele Schülerinnen und Schüler der Musikschule Eigenamt sind bereits fleissig am Üben für das Jahreskonzert vom Sonntag, 28. Januar, um 16 Uhr in der Mehrzweckhalle Lupfig. Alle sind herzlich zu einer abwechslungsreichen Stunde eingeladen, in der die verschiedenen Instrumente und Ensembles unterhalten werden. Die jungen Musizierenden sowie die Instrumentenlehrerinnen und Lehrer freuen sich auf ein zahlreiches Publikum. Nach dem Konzert lädt der Vorstand der Musikschule Eigenamt zum Apéro ein.

Kirche Rein: Sahnehäubchen von zwei Chören

Am Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr heisst es in der Kirche Rein «Aber bitte mit Sahne». Der gemischte Chor Villigen und der Frauenchor Bözberg servieren da ein buntes Tablett voll Sahnehäubchen am Jahreskonzert 2018. Eintritt frei, Kollekte.

Lupfig mit Homepage und Facebook

www.lupfig.ch ist die Adresse der seit 1. Januar 2018 aufgeschalteten Homepage der Gemeinde Lupfig. So steht es im ersten Gemeinde-Info, das künftig alle 14 Tage in die Haushaltungen gelangt. Zudem hat die Gemeinde Lupfig neu auch ein Facebook-Profil.

5300 Vogelsang

Tel. 056/210 24 45

Fax 056/210 24 46

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Zimmer streichen

ab Fr. 250.–

seit 1988

MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel

	4			9	
	4	3	1		
2		7		6	
4		6		1	
3		7	5		4
6		4		3	
5		2		7	
	1	5	6		
	1			2	

Für herrliche Wärme unter der Decke!

www.bettflaschen.ch

Unseren Chef,
den muss man
einfach gern haben.

Ja, sonst
fliegt man raus!



PUTZFRAUEN NEWS



In 99 Schichten wurden 2017 rund 275 Arbeitsstunden von den Mitgliedern des Rettungskorps fürs Jugendfest aufgewendet. Unser Bild: Kränze-Aufhängen beim Roten Haus.

Keller-Antiquitäten + Flohmarkt
Samstag, 27. Januar 2018 von 10 bis 15 Uhr.
Aarauerstrasse 25, Schinznach-Bad
(Nebeneingang Volg-Laden)

Parkplatz (Einstellhalle 1, UG) zu vermieten
Nähe Schulen, Einkaufszentrum, Bahnhof
Rottweilerstrasse 4, 5200 Brugg
Fr. 120.- / Mt.
079 216 60 26

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Kaufe alte Briefe , Ansichtskarten, Münzen und Briefmarken. Bezahlbar.
Rufen Sie mich an unter: 078 613 51 76

4x4 MADE FOR SWITZERLAND



15x PREIS-LEISTUNGS SIEGER

Entdecken Sie unsere 4x4-Modelle

Steiles Gelände? Mieses Wetter? Schnee? Relax! Mit einem ŠKODA 4x4 meistern Sie jedes Terrain. Innovative Technologien übertragen die Motorenleistung optimal auf den Boden. Und mit dem unschlagbaren Preis-Leistungs-Verhältnis haben Sie auch das Budget im Griff. Jetzt bei uns Probe fahren. ŠKODA 4x4. Made for Switzerland.

AMAG Schinznach-Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch



IBB-Strombojen-Projekt vom Kanton versenkt

Brugg: Konzessionsgesuch zur innovativen Wasserkraftnutzung für eine nachhaltige Energieversorgung von über 400 Haushalten in der Region wurde nicht bewilligt

(rb) - «Wir sind sehr enttäuscht über den fehlenden Mut des Kantons, der ganz offensichtlich nicht bereit ist, einen Schritt in die Zukunft mit modernen Kleinwasserkraftwerken zu gehen», so Eugen Pfiffner, CEO der IBB Energie AG in einer Meldung der IBB. Norbert Kräuchi, Leiter Abteilung Landschaft und Gewässer beim BVB meinte zu Regional: «Wir sind nicht gegen Innovationen, aber die sechs Turbinen, immerhin pro Stück 11.20 mal 3.20 Meter gross, verengen das Fahrwasser an der geplanten Stelle zu stark. Bei Niedrigwasser würden wohl drei der sechs Geräte aufliegen. Eine Stromboje hätten wir als Pilot akzeptieren können.»

«Wir haben das nie als PR-Gag, sondern als seriöse, mit positiven Untersuchungsergebnis von der Donau hinterfütterte, innovative Lösung gesehen», meinte Eugen Pfiffner zu Regional. Für ihn bedeutet der Entscheid ein biederndes Versäumnis: «10 Prozent des Haushaltbedarfes der Stadt Brugg hätten gedeckt, jährlich 2'000 Tonnen

CO₂ – im Vergleich zu einem Kohlekraftwerk (Braunkohle) – eingespart werden können. Für die IBB und die Region eine verpasste Chance für eine stabile Stromproduktion während 24 Stunden pro Tag und 365 Tagen im Jahr.»

Strombojen würden nun in der Slowakei, Deutschland und Österreich zum produktiven Einsatz kommen, aber halt nicht im Aargau, führte Pfiffner weiter aus.

Den zweiten Vorschlag der Abteilung Landschaft und Gewässer, ein Projekt an anderer Stelle zu prüfen, lehnt die IBB ab: Es müsste ein komplett neues Vorhaben lanciert werden. Aufgrund der Bearbeitungsdauer für ein solches Gesuch und der Ungewissheit, die hohen Vorgaben restlos erfüllen zu können, sieht die IBB von einem solchen Unterfangen ab. Zudem wäre ein Einbojenprojekt nur der Wissenschaft willen nicht im Sinne der IBB, die sich nun, nachdem der Kanton den Stecker gezogen habe, lieber mit neuen innovativen Ideen der Energiegewinnung auseinandersetzen will.



Die Darstellung der Bojen im Flussverlauf zeigt nach Meinung der IBB auf, dass ein Aneinandervorbeikommen der diversen Nutzer (Schwimmer, Fischer, Militär) durchaus möglich gewesen wäre. Das kleine Bild präsentiert eine Stromboje, wie sie in der Aare «zu sechst» hätte eingebaut werden sollen.

Kräfte bündeln für die letzte Runde

Hausen: Verein Pro Dahlhaus befürwortet Verkauf des Hochstudhauses

(msp) – Wie geht's weiter mit dem Dahlhaus? Seit elf Jahren werden Diskussionen geführt, Projekte erarbeitet und wieder verworfen. Seit sechs Jahren ist zudem der Verein Pro Dahlhaus aktiv, der inzwischen auf 148 Mitglieder angewachsen ist. Jetzt wird die letzte Runde um Sein oder Nicht-Sein eingeläutet. An der 5. GV letzte Woche wurde schon mal die Parole gefasst: Denn am 21. Februar findet ein Podium und am 7. März eine ausserordentliche Gemeindeversammlung statt.

Abriss oder Verkauf: Der Gemeinderat Hausen will am 7. März 2018 eine ausserordentliche Gemeindeversammlung einberufen, an der sich das Schicksal des baufälligen Hochstudhauses entscheiden soll.

Zur Erinnerung: Abgeschmettert wurde an der Sommergemeind 2017 der Antrag, das Dahlhaus dem Verein im Baurecht abzutreten. Dann trat Robert Kühnis auf den Plan. Der beseelte Alt-

bausanierer und Restaurationsspezialist möchte die Liegenschaft für sich erwerben und darin vier bis fünf Wohnungen einbauen inklusive öffentlich nutzbarem Raum.

Rückbau: eine Investition ins Nichts

Wird der Kaufvertrag an der Gemeindeversammlung abgelehnt, käme das zweite Geschäft, der Rückbau des Dahlhauses, zur Abstimmung. Brigitte Schnyder, Vorstandsmitglied pro Dahlhaus, rief an der GV dazu auf, bis dahin alle Fakten und Zahlen und ebenso alle Optionen zusammenzutragen. Ein Abriss komme einer Investition ins Nichts gleich, votierte Hans-Peter Widmer. «Da käme Null zurück, ausser die Gemeinde würde das Grundstück verkaufen.» Wofür sollte was freie Fläche genutzt werden? Und was wäre mit dem Schuhmacherhüsi? Bekanntlich lassen die verpflichtenden Baulinien im Dorfkern wenig bis keinen Spielraum.

«Man kann sagen, das Haus ist ein Abbruchobjekt...»

...so Robert Kühnis, «oder man kann sagen, das Haus steht seit 500 Jahren hier, warum soll es nicht weiterhin stehen bleiben.» Gemeinderat und Denkmalpflege stehen Robert Kühnis' Projekt mit der Wohnnutzung positiv gegenüber. Doch welcher Verkaufspreis ist angemessen? Fakt ist, dass die Gemeinde die Liegenschaft für unter 300'000 Franken gekauft hat und diese mit 800'000 Franken in den Büchern steht. Wie an der GV verlautete, ist von einem Verkaufspreis um 365'000 Franken die Rede.

Podium zum Dahlhaus am 21. Februar

Der Verein will, dass vor einem ersatzlosen Rückbau alle Optionen für eine ortsbildgerechte Erneuerung und nachhaltige Nutzung erwogen werden. Ein Teil der zukünftigen Immobilie soll für kulturelle Zwecke ausgeschendet und als Ort der Begegnung für öffentliche oder private Zwecke genutzt werden können. Das Projekt Kühnis erfüllt diese Ziele. Der Antrag des Vorstandes, den Verkauf zu befürworten, wurde einstimmig angenommen. Mit Moderation von Maurice Velati, Regionaljournal DRS AG/SO werden am Podium Tonja Kaufmann, Vizeammann/Grossräti, Robert Kühnis, Projektverfasser, Christoph Brun, Präsident Aargauer Heimatschutz, Dave Roth, Verein Pro Bossarthaus sowie bekennende Gegner und ein Vorstandsmitglied von Pro Dahlhaus teilnehmen. «Jetzt gilt es, alle Kräfte zu mobilisieren», so Vereinspräsident Beat Peterhans. Zu hoffen ist, dass in dieser unendlichen Geschichte endlich ein Kapitel abgeschlossen werden kann.



Gebenstorf: Grundstück Turnhalle Landstrasse verkauft



Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 ist der Gemeinderat Gebenstorf ermächtigt worden, das Grundstück «alte Turnhalle Landstrasse» zu einem Mindestpreis von Fr. 700.- / m² zu veräussern. Mit dem Verkaufsmandat wurde die Firma Immotip AG Wettingen beauftragt. Gestützt auf die eingereichten Angebote hat sich der Gemeinderat für den

Verkauf an die Firma Wetter Immobilien AG Baden entschieden. Es konnte ein Verkaufspreis von Fr. 816.- / m² vereinbart werden. Der Kaufvertrag wurde unterzeichnet und dem Grundbuchamt angemeldet. In enger Zusammenarbeit mit der Käuferfirma wird nun die Planung der Überbauung gemeinsam vorangetrieben.

«Warum sollte man Holz nicht erneuern können?»: Robert Kühnis (links neben Pro Dahlhaus-Vorständler Kurt Schneider) möchte das Dahlhaus kaufen und «hausgetreu» bewohnbar machen.

Villigens Kumetbach-Sürpfler: zum letzten Mal Vollgas

Von Fasnächtlern für Skifans

(C. S.) - Am 11.11.2017 war für die Guggenmusik KumetBach Sürpfler «KBS» ein besonderer Tag: Zum letzten Mal wurde mit färtigen Klängen die Fasnacht eingeläutet. In der Winckelturnhalle hielten die KBS die zahlreichen Gäste, Helfer und Freunde willkommen. Wehmut fühlten alle: Haben doch die Sürpfler an der letzten GV schweren Herzens entschieden, das 15-jährige Jubiläumsjahr zur Abschlusstournee zu erklären.

Spass im Schnee

Der gesamte Erlös aus der Festwirtschaft des 11.11.17 sollte in diesem finalen Fasnachtstag einem guten Zweck zukommen. So konnten die Sürpfler im Rahmen ihrer letzten Sonntagsprobe einen Spendencheck an das befreundete Skiliftteam Rotberg überreichen. «Die mehr als 1300 Franken werden vollumfänglich in den Betrieb und Unterhalt unseres kleinen Skigebietes einfließen», freut sich Gründer Roger Meier (siehe Bild unten).

Sürpfler-Ball 2018 : Völlig aufgelöst

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schauen die KBS nun also erwartungsvoll dem Jubiläums- und Abschlussjahr 2018 entgegen. Die Sürpfler wollen zu diesem Anlass noch ein allerletztes Mal Vollgas geben, um anschliessend in den sürpflerischen Ruhestand zu treten. Dieses Saisonhighlight stellt am kommenden Samstag, 20. Januar, ab 20 Uhr der traditionelle Sürpfler-Ball dar. Da wird mit allen Freunden, Fans, Helfern und vielen Gastguggen nochmals die heimische Ersletsturnhalle in Villigen unter dem Motto «Völlig Aufgelöst» zur Festhütte erklärt. Folgende Gastguggen sind mit von der Partie: Trombongos aus Windisch, D'Wildsäu aus Birmenstorf, Spältaschränzer aus Feldkirch, Hornfääger aus Leuggern, Laubbärggugger aus Wil, Bünzgeister aus Bünzen, Schwellbaumschränzer aus Windisch und Seifestüder aus Leibstadt. Gratis Eintritt! www.kbs-villigen.ch



«52Lager» – Design und zeitgenössische Kunst

Reto Andri und Claudia Lüscher eröffnen ihren Ausstellungs- und Verkaufsraum in Windisch

(rb) - Wo einst erst Gustav Klaus und dann Wilhelm sowie danach Adolf Speck «Brugger Bäumliseife», «Brugger Seifenflocken» und «Brugger Schmierseife, gelb und weiss» produzierten, werden kommenden Samstag/Sonntag, 20./21. Januar von 11 bis 18 Uhr im neuen «52Lager» Reto Andri und seine Partnerin Claudia Lüscher Designobjekte aus dem 20. Jahrhundert präsentieren. Ein Vortragsraum von Regional im noch im Status Nascendi befindlichen Ausstellungsraum bot einen faszinierenden Einblick in das Werk vorwiegend afrikanischer Künstlerinnen und Künstler sowie in die Wohnstücke-Sammlung von Reto Andri.

Über die spannende Geschichte der Seifensiederei in Windisch (die Produkte trugen den Namen «Brugg», weil sich das besser vermarkten liess) kann in Barbara Stüssi-Lauterburgs Buch «WIZ unterwegs» nachgeschlagen werden (Seite 87). Mirjam Aeischer, SP-Einwohnerätin und Sozialarbeiterin, hat das Haus 1980 gekauft; heute ist der zweigeteilte Fabrikraum unter der Wohnliegenschaft an «labicletta.ch» des Rennvelo-Fachmanns Matthias Minder und eben an Reto Andri vermietet. In beiden Räumen steigt am kommenden Wochenende der Tag der offenen Tür dieser «52Lager»-Ausstellung – es gibt Suppe und zu trinken. Sämtliche angebotenen Objekte stehen zum Verkauf. Eine vollständige Übersicht dazu bietet die Webseite «52lager.ch».



Noch existiert das Firmenschild «W. Speck-Seifenfabrik». Claudia Lüscher und Reto Andri auf einem Kriegsmaterial-Thron. Farbenfroh-expressives Tableau. Blick ins noch einzurichtende «52Lager» mit einem interessanten Pneu-Objekt im Zentrum. Eine «klassische» afrikanische Maske – statt aus Holz aus Patronenhülsen und Waffen.

Afrikas Geschichte aufgearbeitet

Es geht auch um Wohnmöbel, die der selbständige Bauleiter Reto Andri seit langem sammelt. Aber es stehen für dieses Mal Werke afrikanischer Künstlerinnen und Künstler im Vordergrund. Reto und Claudia waren im heutigen Moçambique – nach 500 Jahren Fremdherrschaft nach einem blutigen Bürgerkrieg 1975 «frei», dann,

nach jahrelangem Krieg der zwei Fronten Frelimo und Renamo, befriedet und heute Mitglied des Common Wealth of Nations, aber erneut in heikler Lage –, wo sie den befreundeten Künstler Gonçalo Mabunda besuchten. Dieser vermittelte ihnen weitere Kunstschaufende wie beispielsweise Reinata Sadimba, die Keramikskulpturen schafft.

«Wir bieten jungen sowie auch bereits bekannten Künstlern eine Plattform und unterstützen diese. Wir arbeiten sehr eng mit den Künstlern zusammen und pflegen freundschaftliche Beziehungen. Unser Fokus liegt auf zeitgenössischer Kunst aus Afrika – bis anhin hierzulande leider kaum bekannt. Das möchten wir ändern!», meint Reto Andri dazu.

Das Gesehene beeindruckt – viele der Künstler verarbeiten die Zeit der grausamen Kämpfe, indem sie aus Waffen Skulpturen schaffen, auf Bildern die missbrauchten Kindersoldaten mit ihren Konflikten und Defiziten darstellen. Das zu sehen, bietet sich Gelegenheit am 20./21. Januar, 11 – 18 Uhr an der Unteren Klosterzelgstrasse in Windisch.

«Dies ist ein historischer Moment»

Lupfig: Ortsteile treffen sich erstmals zum Neujahrsapéro

(msp) - Per 1. Januar 2018 sind die beiden Gemeinden Scherz und Lupfig zusammengeführt worden. Die neue Gemeinde Lupfig ist mit 3032 Einwohnern (Lupfig 2376, Scherz 656) ins neue Jahr gestartet. Das Prosit auf die «Gemeindetaufe» liessen sich mehr als 150 Einwohnerinnen und Einwohner aus den beiden Ortsteilen nicht entgehen. Für schwungvollen Sound dazu sorgte die Feldmusik Lupfig.

Lupfiger und Scherzer schütteln sich die Hände, plaudern und stehen am Buffet Schläge. Denn dort dampfen Gulaschsuppe und Kürbissuppe um die Wette. Nicole Hess aus Scherz röhrt mit einer grossen Kelle im Topf. «Ich habe für 150 Personen Suppe gekocht, also etwa 45 Liter. Das bedeutet zwar viel Rüst-, Schäl- und Schneidarbeit, doch die Leute schätzen das.» Dazu hat die ehemalige Schulpflegerin, die in Scherz auch für den Mittagstisch kocht, noch 7 Kilogramm Brot, dazu meterlange Speck- und Tomatenzöpfe gebacken und das ganze nach Lupfig transportiert. Während die Leute sich verköstigen, spielt die Feldmusik Lupfig auf. Als Posaunist mit dabei ist auch Richard Plüss, der Ammann der neuen grossen Gemeinde.

Grabenkämpfe nicht erwünscht

Auf den richtigen Ton bedacht ist der Gemeindeammann auch, als er ans Mikrofon tritt. Bei einigen sei gewiss noch etwas Wehmut vorhanden, die Gemeindefusion wohl noch nicht überall verdaut, meinte Richard Plüss. Doch es gelte, vorwärts zu schauen. Wichtig sei es, keine Grabenkämpfe auszutragen. «Es wird da und dort

noch Reibungspunkte geben, denn jede Gemeinde hat ja bis jetzt ihre Eigenheiten besessen. Die jetzige Konsolidierungsphase ist enorm wichtig. Dieser Prozess betrifft nicht nur die Behörden, sondern die ganze Bevölkerung. Wenn alle am gleichen Strick ziehen und sich nicht Stolpersteine in den Weg legen, geht es einfacher», so Richard Plüss.

Neue Zentralverwaltung in Lupfig

Zwischen den Festtagen fand der grosse Umzug ins Lupfiger Gemeindehaus statt, wo die Scherzer Verwaltung integriert wurde und wo nun die Zentralverwaltung der neuen Gemeinde angesiedelt ist. Das Zusammenführen der beiden Verwaltungen konnte ohne Kündigungen vollzogen werden. Auch auf Stufe Gemeindeschreiber stand der Wechsel unter einem guten Stern. Toni Bossard, der bisherige Lupfiger Gemeindeschreiber, hat sich nach 34 Dienstjahren per Ende 2017 in den vorzeitigen Ruhestand begeben. Geleitet wird die neue Verwaltung von der bisherigen Scherzer Gemeindeschreiberin Michèle Bächli. Erstmals präsentierte sich auch der neu zusammengesetzte Gemeinderat. Die erste Sitzung hat er bereits abgehalten, und das Team ist guter Dinge, was die künftige Zusammenarbeit betrifft. Ebenfalls pünktlich am Start war auch die neu



Links: Neujahrsapéro in Lupfig – Grossaufmarsch zu Ehren der neuen Gemeinde. Rechts: Motiviert am Start: Das neue Gemeinderatsteam (v. r.) Ammann Richard Plüss, Brigitte Huber, Heinz Rohr, Roland Bodenmann (Vizeammann), Gemeindeschreiberin Michèle Bächli und Ivano Colomberotto.

gestaltete Gemeinde-Webpage mit dem neuen Logo. «Kommen Sie vorbei, wenn Sie der Schuh drückt und machen Sie nicht die Faust im Sack», forderte Richard Plüss die Anwesenden auf. «Dies ist ein historischer Moment, stossen wir auf die neue Gemeinde an»

Eigenämter Brötliexamen 2018: Spiele ohne Quartiergrenzen

Vorfreude auf den Samstagnachmittag vom 5. Mai 2018

Im Rahmen des Brötliexamens 2018 wollen die Verantwortlichen die Spiele ohne Quartiergrenzen wieder durchführen – dieses Mal unter Einbezug der Quartiere des Ortsteils Scherz und der Gemeinde Birr. Wer hat Lust, dabei zu sein?

Der mehrteilige Wettkampf findet am Brötliexamen-Samstagnachmittag vom 5. Mai an den drei Standorten Lupfig, Scherz und Birr statt, wo jeweils Spielposten eingerichtet sein werden

– die einzelnen Spielplätze werden per Velo erreicht. Im Vordergrund stehen ein gemeinsames Erlebnis, Plausch und Freude. Der Sieger gewinnt einen Wanderpokal. Alle teilnehmenden Quartiere erhalten einen Preis.

Eine Mannschaft besteht aus acht (oder mehr) Personen, wovon mindestens die Hälfte unter 14 Jahren sein müssen. Zudem müssen sie im entsprechenden Quartier wohnen.

Es können für jedes Spiel andere Wettkämpfer eingesetzt werden. Die maxi-

male Teamgrösse beträgt 16 Personen. Jedes Quartier wird von mindestens einem «Teamleader» geleitet. Er ist verantwortlich für die Teambildung und die Betreuung während des Wettkampfs.

Folgende Quartiere wurden gemeldet

Quartiere Lupfig: Brunn, Dorfkern, Mitteldorf, Unterdorf, Flachsacher, Sagi, Oberdorf. Quartiere Scherz: Dorf, Höli, Rüchlig. Quartiere Birr: Lätten/Lei, Unterlätte/Kelmat, Oberdorf/Hin-

terdorf, Unterdorf/Nidermatt Schulstrasse, Wydenstrasse.

Bitte bis 5. Februar anmelden

Die Organisatoren suchen in der ersten Phase für jedes Quartier Verantwortliche, die ihr Team aufbauen. Melden kann man sich bei der Kanzlei Lupfig, Ueli Hofstetter, Tel. 056 464 60 00 oder Mail ueli.hofstetter@lupfig.ch. An gleicher Stelle sind weitere Auskünfte erhältlich. Anmeldeschluss ist Montag, 5. Februar 2018

Heilstein-Nachmittag zum Thema Schutzsteine

Donnerstag 25. Jan. 14.30 bis 18.30 Uhr im Riniker Doppel-Bogen

In diesem Jahr veranstaltet der Doppel-Bogen in Riniken diverse Nachmitten zu unterschiedlichen Themen der Heilsteine. Zum Auftakt dieser Heilstein-Nachmitten stehen die Schutzsteine im Zentrum.

Da gibt es verschiedene Steine, die uns helfen können, unser Nervenkostüm zu stärken und zu schützen oder uns besser abzugrenzen, sei es gegen Elektrosmog, diverse äussere Einflüsse,

Schutz gegen Reizüberflutung oder gegen negative Absichten Dritter. Ursula Hunziker stellt am Donnerstag, 25. Januar, ab 14.30 bis 18.30 Uhr im Doppel-Bogen in Riniken eine Auswahl an Schutzsteinen und Ketten vor. Da kann man sich durch die Fachfrau an diesem Nachmittag beraten lassen, welche Steine zur jeweiligen Situation passen. Es ist keine Voranmeldung nötig.



Brugger «Wundertüte» auch als Plakette

Fasnachts-Highlight: grosser Umzug am So 18. Februar, 13.57 Uhr

(bebbi) - Mehr zur Brugger Fasnacht und dem Motto «Wundertüte» hat Umzugsorganisator Thomas «Steini» Steinbauer diese Woche bekanntgegeben. Soeben ist die Plakette in drei Ausführungen erschienen (Bild), die in Kupfer Fr. 10.–, in Silber Fr. 15.– und in Gold Fr. 30.– kosten.

Zu haben sind die «Kunstwerke» nur im Vorverkauf bei Coiffeur Bruno, Bahnhofplatz 9; König Lederwaren, Hauptstrasse 20; Kuhn Apotheke, Bahnhofplatz 7; Amsler Spielwaren, Neumarkt II, BÜPA AG Papeterie, Bahnhofstrasse 12 sowie bei Steinibike, On The Road (079 699 23 02). Am Umzug vom Sonntag, 18. Februar, werden wie letztes Jahr Spezialbillette verkauft. Das Programm sieht die Fasnachtseröffnung am Donnerstag, 15. Februar, 19 Uhr, im Salzhaus vor, wo nach der Hexen-

de die Värsli schmitte übernimmt und im «Latärlin» im Rräätz-Keller ebenfalls Fasnachtsbetrieb mit Schnizelbänken herrscht (15. – 18. Febr.). Am Freitag, 16. Febr., ab 19 Uhr gibts das vom FC Brugg organisierte Guggen-Openair am Eisi-Storchenturm, am Samstag den Kindermaskenball ab 13 Uhr im Salzhaus – und am Sonntag, 18. Februar, steigt eben der grosse Fasnachtsumzug der Konfettispalter mit Festwirtschaften ab 13.57 Uhr. Mehr Fasnächtliches in Bälde.

Feng Shui-Seminar

Lassen Sie sich von dieser Kunst begeistern, um Ihren Lebensraum jederzeit und individuell nach Wunsch gestalten zu können!

Fr/Sa 2./3. II. u. 9./10. 2. 2018

Fr 13.00 - 19.00 Uhr

Sa 9.00 - 14.30 Uhr Fr. 520.00

Sanascio, 5702 Niederlenz

T: 062 892 87 82, sanascio.ch





Roland König und Dario Abattiello machten es kurz, aber würzig wie das Fondue mit ihren Ansprachen. Zugelangt! Luzia Grüter versorgt Beat Huber von Schriften Huber mit heißem Glühwein.

Highlight 2018: Schenkenbergertal an der Expo Brugg-Windisch

Gewerbeverein Schenkenbergertal zeigt sich unternehmenslustig

(rb) Über 50 Mitglieder samt zugewandten Orten freuten sich am traditionellen Fondue-Neujahrsapéro bei feinen ck-Weinen von Claudio und Kathrin Hartmann in der Waldhütte Villnachern übers Zusammensein. Good News verbreitete Präsident Dario Abattiello mit der Mitteilung, dass sich der Gewerbeverein intensiv mit den geforderten Gemeinden des Tals für den geplanten Stand der Gastregion Schenkenbergertal an der im Oktober 2018 stattfindenden Expo Brugg-Windisch einsetzen werde.

Der Präsident konnte neben den vielen Mitgliedern auch den Gemeindeammann von Veltheim, Ulrich Salm, aus Schinznach Gemeinderätin Elisa Landis und den neuen Villnacherer Gemeindeammann Roland König begrüssen. Dieser hatte gleich auch noch seinen neuen Ratskollegen Richard Zickermann mitgebracht. Dario Abattiello hielt kurz Rückschau aufs vergangene Jahr und erinnerte an den von Sonne und Regen geprägten Skitag auf der Lenzerheide, auf

den spannenden Bözberg-Tunnelbesuch (damals war gerade die Bohrmaschine eingerichtet, und Ende November wurde bereits der Durchbruch in Effingen gefeiert), auf die kalte Sommerparty im Zulauf-Gartenzentrum und auf den erstmals im Campussaal durchgeführten, spannenden KMU-Region-Brugg-Martinianlass.

«Lieber als Citterio denn als Salami-Scheibchen»

Nachdem er das Jahresprogramm mit dem bereits als Schwerpunkt erwähnten Expo Brugg-Windisch-Auftritt des Schenkenbergertals als Gastregion und der bereits am 23. Februar in Peter Zimmermanns Gastroscheune stattfindenden GV erwähnt hatte, wurde Dario Abattiello politisch. Er sprach die Fusionsabstimmung Brugg-Schinznach Bad an und gab der schwachen Hoffnung Ausdruck, diese möglicherweise zu scheitern. Weil: «Wir sollten erst im Tal zusammenschliessen und uns nicht scheibchenweise wie ein Salami-Rädl nach dem anderen einverleiben lassen. Als starkes Schenkenbergertal wären

wir dann ein feiner Citterio, der sich bei Verhandlungen besser verkaufen würde.»

Villnachern wächst stetig

Nach dem Präsidenten stellte Ammann Roland König sein Dorf vor und strich heraus, dass die Gemeinde erstmals bei der Zoneplanrevision eine Gewerbezone vorgesehen habe. Auch erwähnte er, dass Villnachern in den letzten zehn Jahren mit dem kantonalen Spitzenwert von 2,3 Prozent auf nunmehr 1534 Seelen angewachsen sei. «Für 1800 wären wir gerüstet», hielt Roland König fest, der antönte, man müsse im Tal die Kontakte intensivieren und in gemächerlich-verdaulichen Schritten einander näher kommen. Dann aber wares Zeit, zu Schürze, Glas und Langgabel zu greifen und sich über das feine Fondue, angerührt von Luzia und Herbert Grüter, herzumachen. Später des Abends, in der Hütte bei Dessert und Gebranntem, schlügen die Festwellen hoch und man war sich einig: «Auch 2019 werden hier nicht nur Käsefäden gezogen!»

Ursula und Fritz Amsler sagen adieu

«Bären» Schinznach-Dorf: Am So 28. Januar, haben sie den letzten – und laden zur «Uustrinkete»

(A. R.) - «Zunächst einmal freuen wir uns darauf, künftig mehr Zeit für uns zu haben – und darüber, dass es hier mit dem Gastro- und Hotelbetrieb weitergeht», betont Ursula Amsler. «Abschied zu nehmen von den Gästen, von denen wir immer so viel Wertschätzung erfahren haben, fällt uns allerdings alles andere als leicht», ergänzt ein sichtlich bewegter Fritz Amsler.

Kein Wunder, dass bei ihm, nicht umsonst «Bäre-Fritz» genannt, mit dem Loslassen vom Elternhaus besonders viel Wehmut aufkommt. Schliesslich befand sich die Liegenschaft seit 1876 in Familienbesitz – in der Bären-Küche wirkte Fritz Amsler (66) seit Frühling '74, bevor er zusammen mit Ursula am 1. Juli 1980 den Betrieb in vierter Generation übernommen und seit nunmehr 37 ½ Jahren selber geführt hatte.

«Adieu sagen und räumen», dies habe sie in letzter Zeit ziemlich beschäftigt – vor gut einer Woche sei man an die Rebbergstrasse 1 gezügelt, erzählt Ursula Amsler. «Erstmals haben wir so etwas wie einen Arbeitsweg, das ist schon noch speziell», meint die Dame mit Jahrgang '56 – «jetzt ziehe ich noch die Überzeit ein», kommentiert sie schmunzelnd den bevorstehenden Uruhestand. Die neue Eigentumswohnung an der Ausserdorfstrasse wird das pensionierte Wirtspaar dann im Juni beziehen.

Es ging um mehr als bloss um Essen und Trinken

Die allgemeine Freude im Dorf darüber, dass sie in Schinznach wohnen bleiben, berührte Fritz Amsler ebenfalls sehr. Es sei eben immer um mehr als nur um Essen und Trinken gegangen. «Taufe, Konfirmation oder Hochzeit: Einige Familien haben wir quasi das ganze Leben begleitet», so ein emotionaler Fritz Amsler.

Er blickt zudem auf viele spannende Begegnungen mit illustren Gästen aus Showbiz, Politik und Sport zurück: Von Beny Rehmann über Ulrich Tilgner bis Fabian Cancellara, von Paul Bühlmann über Peter Müller bis Peach Weber, von Regierungs- und Ständeräten bis zu den Kulturstiftung-Künstlern: Alle genossen sie die warmherzig-wärschafte Gastfreundschaft im Bären.

Dieser hat sich aber nicht nur als wichtiger Veranstaltungsort im Dorf einen Namen gemacht. Bekannt war er nicht zuletzt für seine kulinarischen Schweizer- oder Weltreisen sowie für seine oft von den Austragungsorten grosser Sport-Events inspirierten Spezialwo-



Fritz und Ursula Amsler haben den traditionsreichen Bären an Harry Naeff (Mitte) und Pasquale Ferrara vom alten Landgericht in Lenzburg verkauft (siehe Regional vom 9. Nov., S. 1). Sie übergeben dem neuen Team, das die Gäste ab 24. Februar begrüßt, ein intaktes Haus, haben sie es doch mit Investitionen in Hotelzimmer, Gaststube oder «alte Metzg» auch baulich stets à jour gehalten.

chen, mit denen Amslers für köstliche Abwechslung sorgten.

«Unserem Nachfolger viel Glück»

«Jetzt gilt es, im neuen Lebensabschnitt anzukommen», gibt Fritz Amsler als Devise aus. «Unserem Nachfolger wünschen wir viel Glück», unterstreicht Ursula Amsler, «und wir freuen uns, auch einmal als Gäste im Bären vorbeizukommen.»

Vorerst aber laden sie am Sonntag, 28. Januar, ab 16 Uhr, zur «Uustrinkete» (mit musikalischer Unterhaltung).

Offen ist der Bären noch Di / Mi / Do (11 - 14 / 17 - 22 Uhr), Fr (10 - 4 / 17 - 22 Uhr) und Sa (10 - 22 Uhr). Das Hotel übrigens bleibt durchgehend geöffnet – Reservationen werden nach wie vor unter baeren-schinznach.ch oder 443 12 04 entgegengenommen.

BEEH-Startschuss in Effingen

Letzten Mittwoch hat in der Turnhalle die Kick-off-Veranstaltung zur Abklärung der Frage stattgefunden, ob die vier Gemeinden Hornussen, Böz, Effingen und Effingen fusionieren sollen. Acht Arbeitsgruppen mit insgesamt rund 90 Mitwirkenden setzen sich nun unter der Ägide von Projektleiter Jean-

Claude Kleiner mit den Themen Schule, Gemeinderat, Vereine oder Wappen auseinander. Nächsten Januar soll die Bevölkerung über die Resultate in Kenntnis gesetzt werden – diese dürfen, wie noch bei jeder hiesigen Fusionabklärung, in einen Ja-Antrag für den Zusammenschluss münden.

Todisco & Messerli: Italianità im Odeon Brugg

Am Freitag 19. Januar, 20.15 Uhr bringen Todisco & Messerli ein grosses Stück Italienità ins Odeon. Sie verbinden italienisches Chanson, Pop und Jazz. Das Duo sprudelt vor rhythmusstarker Improvi-

sationskunst und macht eine Musik, die zart und melodiös, aber auch impulsiv ist. Das Publikum lässt sich von diesem Bühnenzauber gerne an die Hand nehmen und kann träumen, weinen und lachen.

EXKLUSIVE EIGENTUMSWOHNUNGEN OBERGRÜT BRUGG

Schönste unverbaubare Wohnlage!



Es entstehen 22 Appartements mit aussergewöhnlichem Wohnkomfort, alle mit Sitzplätzen, Balkone oder Terrassen. Auto-Einstellplätze in Tiefgarage mit direktem Hauszugang. Familienfreundliche, sonnige Wohnlage mit Blick auf die Auenlandschaft der Aare.

Noch verfügbar sind:

2 1/2-Zimmer-Wohnung, 1. und 2. OG	67 m ²	CHF 520 000.–
2 1/2-Zimmer-Wohnung, 1. OG	71 m ²	CHF 535 000.–
4 1/2-Zimmer-Wohnung, 1. OG	121 m ²	CHF 935 000.–
2 1/2-Zimmer-Attika-Wohnung	75 m ²	CHF 740 000.–


STEFAN STÖCKLI
IMMOBILIEN TREUHAND
www.immostoeckli.ch • 056 461 70 80

Trotz Niedrigzinsen 34 Mio. Jahresgewinn

Depotwerte der sechs Raiffeisenbanken der Region Baden-Brugg erstmal über 1-Mia.-Marke

Kennzahlen Jahresabschluss 2017 der Region Baden-Brugg													
	Bilanzsumme (in Mio.)	Kunden- ausleihungen (in Mio.)	Kundengelder (in Mio.)	Depotvolumen (in Mio.)	Mitarbeitende (davon Lemende)	Geschäftserfolg (in Tausend)	Mitglieder (in Personen)						
Aare-Reuss	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	
	773	738	670	640	668	636	113	91	36 (3)	28 (2)	2'288	3'711	9'355
Lägern-Baregg	1'467	1'451	1'198	1'197	1'090	1'064	362	331	56 (3)	58 (3)	8763	9'487	12'709
Rohrdorferberg- Fislisbach	1'809	1'828	1'386	1'326	1'252	1'282	206	191	47 (5)	46 (6)	9'339	9'281	10'533
Siggenthal-Würenlingen	965	932	822	804	731	697	169	162	35 (2)	32 (2)	5'605	5'575	7'676
Wasserschloss	719	674	608	579	588	549	93	80	31 (3)	30 (2)	2'704	2'507	7'545
Würenlos	797	783	674	670	685	668	112	100	38 (4)	38 (5)	4'584	4'413	7'836
Total	6'330	6'206	5'358	5'216	5'014	4'996	1'055	955	243 (20)	232 (20)	33'783	34'974	55'654
Veränderung in %	+2.0	+2.7		+2.4		+10.5			+4.7		-3.4		+0.6

Die Kennzahlen zeigen unter anderem: Das Depotvolumen konnte um 10,5 % auf 1,06 Mia. Franken gesteigert werden, der Personalbestand erhöhte sich um 10 auf 243 Mitarbeitende – und die 55'654 Mitglieder zeugen von einer hohen Marktdurchdringung.

(A. R.) - «Die Raiffeisenbanken der Region Baden-Brugg setzten das Wachstum im Hypothekar- und Kundeneinlagegeschäft fort», kommentierte Daniel With (RB Rohrdorferberg-Fislisbach) am Montag vor den Medien das Geschäftsjahr 2017 (Kennzahlen siehe oben). Der Jahresgewinn von 34 Mio. Franken (- 3,4 %) sei angesichts weiterhin sinkender Marken, Stichwort historisch tiefe Zinsen, ein erfreuliches Resultat, ergänzte Hanspeter Lüthi (RB Siggenthal-Würenlingen).

Wichtig seien eine gute Lage und eine gute Architektur – und gerade für private Investoren eine seriöse Beratung, was die möglichen Renditen anbelange. Klar sei: «Nur der Anlage-Notstand darf kein Grund für den Bau oder den Kauf eines Renditeobjekts darstellen», unterstrich With.

Sie sehnen steigende Zinsen herbei
Nach Jahren der Niedrigzinspolitik könnte auch die EZB erste zaghafte Schritte in Richtung Normalisierung unternehmen, meinte er in seinem Ausblick aufs 2018. Dann würde wohl auch die Nationalbank nachziehen, sodass mittelfristig auch auf unserem Kontinent analog den USA mit steigenden Zinsen zu rechnen sei

Dampfschiff: Wuchenäand-Schlepper, Konzert, Café Philo

Am Freitag 19. Januar, 20.30 Uhr, legt im Dampfschiff Brugg der Wuchenäand-Schlepper mit «The Knocked Out Rhythms» los – das Trio lässt die stickige Clubatmosphäre noch hitziger werden. Am Samstag, 20. Januar, 21 Uhr, steigt dann das Doppelkonzert mit Faira und Gina Été – mit 6 Gitarrensaiten, 88 Kla-

Griner
Gartenbau

Ihr Gartengestalter



Griner Gartenbau GmbH
Mühlemattweg 11 5213 Villnachern
Tel. 078 646 24 32 www.griner-gartenbau.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE



Herbst / Winter 2017
Ob Outdoor, Business oder Cocktail: noble Stoffe, attraktive Farbakzente
COUTURE • BOUTIQUE • ÄNDERUNGSATELIER
STAPFERSTRASSE 27 5200 BRUGG • 056 441 96 65 • 079 400 20 80
www.jeanneg.ch • info@jeanneg.ch

Zulauf
Brugg
seit 1854

über 160 Jahre

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Aannerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch

Markus Biland AG
5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15
• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork



.... IHR
MALERGESCHÄFT
DER
REGION !!

Malergeschäft
Neubau und Renovationen
Gerüstbau und Fassadenrenovationen
Reparaturen von GFK
W G o b e l i
5225 Bözberg 5236 Remigen
Tel. 056 441 51 50 Fax 056 284 15 32
www.wgobeli.ch

„BEI UNS ERHALTEN SIE
TRADITIONELL FRISCHE
UND VIELSEITIG EDEL
DRUCKMEDIEN“



Weibel Druck AG | Aumattstrasse 3 | 5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60 | www.weibeldruck.ch

Weibel
Text Bild Druck
TRADITIONELL FRISCHE
UND VIELSEITIG EDEL
Text
Bild
Druck

LEUTWYLER
ELEKTRO AG
elektro · telematik · haushaltgeräte

**24 h
Notfall
Pikett**

056 464 66 65
Lupfig
Schinznach-Dorf
www.leutwyler-elektrro.ch



VITASPORT
TRAINING
Badstr. 50 5200 Brugg
**Nicht warten,
STARTEN**
Gratis Probetraining im
4**** Sterne Fitnesscenter
www.vitasport.ch

Seit über 25 Jahren
DER Spezialist
für Ihre Gerüstarbeiten!

**GERÜST
BAU** AG

Brunnmattstrasse 5 5236 Remigen
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Constructive Holzbau AG
Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch
Tel. 056/450 36 96
Fax. 056/450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauen klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!

WRZ Holzbau
GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

5210 Windisch Wallweg 9
Telefon 056 444 06 07

HINDEN PETER
OFEN- UND CHEMINÉEBAU

OFEN- UND CHEMINÉEBAU
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
REPARATUREN
HOLZ- UND KOMBIHERDE
CHEMINÉE-ÖFEN
PELLET-ÖFEN

KIRCHGASSE 12 TEL. 056 284 14 56
5236 REMIGEN FAX 056 284 50 07
peter.hinden@bluewin.ch

Kocher
Heizungen AG

- Öl- und Gasheizungen • Kesselauswechselungen
- Wärmepumpen • Reparaturen
- Solaranlagen • Boilerentkalkungen

Aarauerstrasse 73, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Neuer Ortsplan von Schinznach erschienen
Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung freuen sich, den neuen Ortsplan der Gemeinde Schinznach mit den Ortsteilen Oberflachs, Wallbach und Schinznach-Dorf zu präsentieren. Ab sofort können die Schinznacherinnen und Schinznacher bei der Gemeindekanzlei einen neuen Ortsplan kostenlos beziehen. Weitere Interessierten wird das Planwerk auf der Gemeindekanzlei für einen Beitrag von Fr. 10.– abgegeben. Unten: Ausriß des Gesamtplanes.





Eingerahmt von Stadtammann Barbara Horlacher und Gemeindepräsidentin Heidi Ammon wartet Reto Francioni auf seinen Auftritt vor zahlreichem interessiertem Apéro-Publikum.

«Insel der Glückseligkeit» will erarbeitet sein

Brugg-Windisch: Der Brugger Reto Francioni am Unternehmerapéro im Campussaal über die Börsen und das «Asiatische Jahrhundert»

(rb) - Über Vertrauen sprach Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, über das gemeinsame Nutzen von Möglichkeiten Stadtammann Barbara Horlacher – und über das «Asiatische Jahrhundert» und die «Insel der Glückseligkeit Schweiz» der Brugger Swiss-Verwaltungsratspräsident, UBS-VR-Mitglied, ehemalige CEO der Deutschen Börse und Hochschulzident Reto Francioni. Gäste im Campussaal waren über 400 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Brugg und Windisch.

Sicher ein Anlass, der sich zum Treffen der grossen und kleinen «Vorwärtsbringer» entwickelt hat. Am nach dem Francioni-Referat von der AKB Brugg offerierten Apéro begegneten sich unter anderem One(wo-)man-Startups wie Frühchen-

leiderproduzentin Ruth Stutz und Brugg Cables-Chef Otto H. Suhner als Arbeitgeber in Brugg für über 500 Leute. Das weite Spektrum des Unternehmertums und der KMUs samt der FHNW- und BWZ-Vertreter sowie der Kommunalpolitiker steht für die Lebendigkeit und Leistungsbereitschaft der Region.

Immer schneller rund um den Erdball

In seinem auf die Verständnismöglichkeiten des Publikums heruntergebrochenen Referat über das Funktionieren der Börse und die durch die Globalisierung vorangetriebene Beschleunigung der Handelsprozesse wusste Reto Francioni eindrücklich aufzuzeigen, wo die Schwerpunkte des Handels liegen: in Asien, respektive China. Er zeigte auf,

dass vor 30 Jahren im börslichen Parkett-handel mit viel Geschrei eine Transaktion mindestens zwei bis drei Minuten dauerte; der selbe Handel wird heute, weltweit in allen drei Zeitzonen, 24/365, in Millisekunden abgewickelt. Dass China dabei an die Spitze dränge, sei dessen langfristig ausgerichtetem strategischen Handeln zu verdanken. Francioni kam auf die hierzulande drohende Einschränkung des unternehmerischen Freiraums einerseits und den dynamisch-zielgerichteten Leistungswillen der «Schwellenländer» zu sprechen. Dabei konstatierte er, dass die Schweiz darauf achten müsse, nicht mit einer «Gewichtsweste» am globalen Marathonlauf teilnehmen zu müssen.

Das wiederum führte den Swiss-Verwaltungsratspräsidenten dazu, die Situation hierzulande zu geisseln: Der Leistungsgedanke komme zu kurz und sei doch das Grundgerüst unserer «Insel der Glückseligkeit». «Wir sollten wirklich nicht am Ast sägen, auf dem wir sitzen!», sagte Francioni, darauf hinweisend, dass unser duales Bildungssystem, das Milizwesen, die Neutralität wichtige Werte seien.

Allerdings präzisierte er, dass die Schweiz als im Verhältnis zur Fläche und Einwohnerzahl enorm starker Wirtschaftsplayer eben auch Teil der Welt, der Globalisierung sei. Und, nun bezogen auf das engeren, ihm liebe Umfeld Brugg, dass er gerne im Schachen fische, bei der 200 Jahre alten Weide, die vom Biber zwar angeknabbert, aber immer noch als wahrnehmbare Grenze zwischen Brugg und Windisch Symbolcharakter habe.

Zur Frage aus dem Publikum, was er denn von Bitcoin halte, meinte Reto Francioni: «Bisher ist der Abend doch so schön gewesen...». Bitcoin und andere Kryptowährungen seien, hielt er fest, real, hochspekulativ, irreversibel und nicht elastisch. Nur wer zuviel Bares in traditioneller Währung habe, könne sich darauf einlassen. Zum Schluss gab er zur Leistungsbereitschaft ein Bonmot des österreichischen Fussballers Hans Krankl (der, welcher Deutschland 1978 aus dem WM-Rennen im spanischen Cordoba warf) zum Besten: «Wir müssen gewinnen, alles andere ist primär.»

Bossartschüür Windisch: Ein stierisch starkes Stück

Der junge Stier Nandi, Siegerprämie bei einem Schwingfest, verletzt seinen unerfahrenen neuen Besitzer. Damit ist sein Schicksal besiegt: Er soll geschlachtet werden. Ihm gelingt eine spektakuläre Flucht. Eine Radioreporterin, gierig auf sensationelle Stories, macht sich auf die Suche nach Nandi. Sie gerät dabei in Konflikt mit ihrem 12-jährigen Sohn, der auf der Seite des Stieres steht und möchte, dass dieser nicht mehr gefunden wird. Das Theaterstück des Luki*ju theaters Luzern für alle ab 7 Jahren beinhaltet die Punkte, die den Künstlern im Zusammen-

Hauslabor der Pro Bossarthaus

Bereits am Donnerstag, 25. Januar, 19.30 Uhr, findet in der Bossartschüür das von Sandra Stamm moderierte «Hauslabor» statt. Da geht es darum, im Dialog mit interessierten Nutzerinnen und Nutzern herauszufinden, welches Interesse an der Bossartschüür besteht und wo Verbesserungspotenzial besteht. Dies, damit Pro Bossarthaus Ideen aufgreifen und gemeinsam einen belebten Ort der Begegnungen gestalten kann. Interessierte, die ihre Geburtstagsparty feiern, eine Chorprobe abhalten, einen Theoriekurs oder eine Yogastunde abhalten möchten, sind wie alle anderen Interessierten herzlich zur Diskussion eingeladen.



Brugg: mitreissendes Jazz-Duo am Gleis 1

Spannend, packend, mitreissend, melancholisch, energisch: Am Donnerstag, 25. Januar (am Stahltrain 2 in Brugg, Metron-Eingang; 12 Uhr Buffet, 12.30 Uhr Konzertbeginn, 13.15 Uhr Konzertende; Kollekte), zeigt das Jazz-Duo (Bild) mit Andrea Janser und Philipp Mosimann, dass allein ein Piano und eine Stimme erreichen können, was eine grosse Band oft nur mit Mühe schafft. Die Musik der Sängerin Andrea Janser und des jungen Pianisten Philipp Mosimann berührt und verzaubert. Die authentische Stimme überzeugt durch eine selten gehörte emotionale Ausdrucks Kraft, das Klavierspiel durch ein beispielhaftes musikalisches Einfühlungsvermögen. Es ist wie eine Reise durch alle vier Jahreszeiten. Fesselnde, gleichzeitig verspielte und tiefsinngige Eigenkompositionen.



Komplexe Bedrohungslage erfordert flexible Sicherheitspolitik

Habsburg: Jubiläumsrapport mit Bundesrat Guy Parmelin im Zeichen der Weiterentwicklung der Armee

Hoher Besuch aus Bern am traditionellen Offiziersempfang der Aargauer Regierung: Am 70. Habsburgrapport nahm auch Bundesrat Guy Parmelin, Chef des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) teil.

Landammann Alex Hürzeler würdigte in seiner Ansprache den Grundgedanken des Habsburgrapports: Das Bekenntnis

der Aargauer Regierung, der Aargauer Bevölkerung zur Armee. «Ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit», sagte Hürzeler, auch mit Blick auf moderne Bedrohungen, die sich mit der Vernetzung und Digitalisierung der Welt ergeben.

Parmelin: «Sicherheit so wichtig wie schon lange nicht mehr»
«Die Sicherheit der Menschen in unse-

rem Land ist so wichtig wie schon lange nicht mehr», stellte Bundesrat Guy Parmelin in seiner Ansprache fest, etwa den der Terrorismus oder die Gefahr der Cyber-Angriffe erwähnend. Die Armee bau ein Cyberkompanie auf, um Angriffe auf Verteidigungssysteme abzuwehren; sie könnte aber nicht alles abdecken, auch andere Institutionen müssen Massnahmen ergreifen.

Im Bereich der militärischen Bedrohung wies Parmelin auf die Annexionierung der Insel Krim durch Russland hin. Die Schweiz müsse im Sicherheitsbereich an das Unmögliche denken. Angesichts der komplexen Bedrohungslage müsse die Sicherheitspolitik vielfältig und anpassungsfähig gestaltet sein, betonte der VBS-Vorsteher: «Die Weiterentwicklung der Armee ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Das Projekt besteht nicht nur aus Jokertagen für Rekruten und Mobilisierung über SMS. Die Reform geht viel tiefer. Wir gestalten heute die Armee der Zukunft, die kleiner

FAHRSPASS AUF ENGSTEM RAUM WHITE STAR AUTOMAT



5 Jahre Garantie

28% Rabatt*

bis 30.1.2018
Neupreis CHF 18'990.– / Ihr Preis ab CHF 13'500.–
my-first-Diamond Ausstellungsrabatt CHF -5'490.–
my-first-Diamond Aktionsleasing ab CHF 199.–**

my-first-diamond.ch

Auto Gysi



Hauptstrasse 9 | 5212 Hauen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch



* Winteraktion vom 1.12.17 – 30.1.18 Space Star Style 1.2 Automat, 80 PS, CHF 13'500.– inkl. MwSt, CHF 5490.– Rabatt, inkl. Metallic Farbe, Ablieferungspauschale und Protect Paket 1. Normverbrauch: 4.1/100km, CO₂-Emissionen 99g/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung 229g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CHF 1349/km

** Leasing: 5.1% Nominal Zins, Laufzeit 48 Monate, 10'000km/Jahr, Anzahlung 1000.–, Leasingrate 199.–/Mt. exkl. obligatorischer Vollkasko-Versicherung. Es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.



Region Brugg
Schenkenbergertal



Schöne Tafeln jetzt für alle

Kulturelles und touristisches Angebot wird besser signalisiert

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) hat mit der Montage der neuen touristischen Signalisation entlang der Kantonsstrassen begonnen. Die insgesamt 67 Tafeln haben das gleiche Erscheinungsbild wie die kürzlich erneuerte Signalisation auf den Nationalstrassen und werden in allen Regionen des Kantons aufgestellt – rund die Hälfte an bestehenden, der Rest an neuen Standorten. Die Sujets und Standorte wurden gemeinsam mit den Regionalplausungsverbänden festgelegt. Mit den Schildern soll Werbung für die schönen Regionen und das kulturelle und touristische Angebot des Kantons gemacht und die Sehenswürdigkeiten

besser signalisiert werden – insbesondere für die Regionen, die nicht direkt an der Autobahn liegen. Die Tafeln im gleichen Erscheinungsbild auftreten wie diejenigen auf den Nationalstrassen. Andererseits sollten die Sujets kulturhistorische Zeitzugenden oder Naturlandschaften mit überregionaler Ausstrahlung abbilden, die für individuelle Besucherinnen und Besucher erreichbar sind. Die Kosten für die 67 touristischen Hinweisschilder belaufen sich auf 910'000 Franken (stolze 13'528.–/Stckl) und sind vollumfänglich über den Swissplus-Fonds finanziert – das heisst, für die Steuerzahler, die Gemeinden und Regionalplausungsverbände fallen keine Kosten an.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden Birkenstock, Brunegg, Gebenstorf, Holzgerkingen, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratennahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

Marianne Spiess (msp)

Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20

info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch



Der Aargauer Regierungsrat in corpore (Landammann Alex Hürzeler, Landstathalter Urs Hofmann, Regierungsräte Stephan Attiger und Markus Dieth, Regierungsrätin Franziska Roth, Staatschreiberin Vincenza Trivigno) mit Bundesrat Guy Parmelin und den Corpskommandanten Daniel Baumgartner und Aldo Schellenberg.



**Überzeugt.
Von Anfang an.**

Wir bringen die Zukunft in Serie.

The All-New T-Roc. Bereits für Fr. 24'850.-¹.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der neue T-Roc. Mit seinem sportlich-dynamischen Charakter, der unverwechselbaren Front und zahlreichen auffälligen Details hinterlässt er einen selbstsicheren Eindruck. Und spätestens wenn er mit der Kombination von 4MOTION und DSG seine starken SUV-Gene zeigt, werden Sie ihn nicht mehr vergessen können. Ready to Roc.

amag

AMAG Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92
www.schinznach.amag.ch

Berechnungsbeispiel: T-Roc 1.0 TSI, 115 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 5.1 l/100 km, CO₂-Emission: 117 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 2018: 133 g/km), 27 g CO₂/km Energie Bereitst., Energieeffizienz-Kategorie: D. Regulärer Preis: Fr. 24'850.-, Abgebildetes Modell inkl. Mehrausstattung (19-Zoll-Leichtmetallräder „Suzuka“, Lackierung Pure White mit Dach in Absetzfarbe Schwarz uni lackiert, Parklenkassistent „Park Assist“ und Rückfahrkamera „Rear View“); Fr. 37'920.-. ²Kostenlose Wartung und Verschleiss. Es gilt das zuerst Erreichte. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

Zusammen musizieren macht Spass

Hausen: Grosses Interesse an der neu lancierten Bläserklasse

(msp) - Die Musikgesellschaft Hausen hat mit der Idee, eine Bläserklasse für Erwachsene (Anfänger und Wiedereinsteiger) zu gründen, voll ins Schwarze getroffen. Auch am zweiten Info-Abend von letzter Woche haben noch einmal – wie schon am ersten Infoabend Mitte Dezember – 14 interessierte Instrumente ausprobiert. «Ein toller Erfolg», freut sich André Keller, MG Hausen. Der Unterricht startet bereits am 16. Februar.

Im Vereinszimmer des Mehrzweckgebäudes Hausen glänzen goldene Schönheiten um die Wette. Tenor-Saxophon, Alt-Saxophon, Waldhorn, Tuba, Posaune und Trompete, aber auch Klarinette, Querflöte, Vibraphon, Pauke oder Schlagzeug stehen zum Ausprobieren bereit. Selbst ein E-Bass hat in einer Blasmusik-Formation Platz. Walter Brügger (Jahrgang 1941) steht am Vibraphon und entlockt ihm vorsichtig mit den Schlegeln hell klingende Töne. «Ich spielte früher mal Klavier», erklärt der Senior. «Ich habe grosse Lust, wieder zu musizieren, etwas Neues zu lernen. Da habe ich von der Bläserklasse gelesen. Gleich daneben bläst Anita Hager voller Energie in eine Posaune.

«Ich hab so was noch nie in Händen gehabt», sagt sie und lacht herhaft. «Ich habe früher Saxophon gespielt, war auch in der Musik bis vor etwa vier Jahren. Mal schauen, ob ich mich für ein Instrument entscheiden kann.»

Zu den präsentierten Prunkstücken gehören auch das goldglänzende Horn mit dem schönen Schallbecher und die schwere Tuba. Beide werden vom passionierten Alphornbläser Urs Münger ausprobiert. «Ich werde ja bald pensioniert, dann habe ich genug Zeit, ein neues Instrument zu lernen.»

Neue Unterrichtsform

«Das Interesse an unseren Infoabenden freut mich enorm», sagt André Keller. «Die Leute kommen aus der näheren und weiteren Umgebung. Beim ersten Info-Abend haben sich acht Personen für die Bläserklasse eingeschrieben und heute werden sich wohl auch einige anmelden. Der Eintritt ist aber auch später noch möglich.» Spannend am Projekt für Erwachsene jeden Alters ist, dass sie keine Vorkenntnisse mitbringen müssen, sondern nur die Motivation, ein Instrument zu lernen. Von Anfang an wird in der Gruppe (Register) und schon früh als gan-



Links: Frisch drauflos – Anita Hager hat jede Menge Spass beim Ausprobieren.



Rechts: Eindrücklich und schweregewichtig – Marc Studerus (links) ist Urs Münger mit der Tuba behilflich.

zes Orchester geprobt. «Die Proben in der bunt gemischten Gruppe sollen Spaß machen», erklärt André Keller. «Das gemeinsame Lehrmittel ermöglicht, schon bald zusammen ein Stück zu spielen, und spätestens nach vier Semestern ist man für den Übertritt in eine Musikgesellschaft befähigt», so André Keller zur neuen Ausbildungsart, die bisher im Aargau noch selten angeboten wird.

Lupfig: Dank für ehrenamtlichen Einsatz

Verein Rollstuhlfahrdienst Region Brugg (VRRB) «machte» 111'683 km

(mw) - Der VRRB, der ein intensives Jahr hinter sich hat, belohnte die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern mit einem geselligen Beisammensein im Pfrundhaus Lupfig.

Die 1986 unter der Bezeichnung Behindertenbus Region Brugg gegründete, politisch und konfessionell neutrale Institution wurde 2001 in Rollstuhlfahrdienst Region Brugg umbenannt. Das aus rund 40 Personen bestehende Fahrerteam transportiert Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind und die öffentlichen Verkehrsmittel nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen benutzen können (siehe Bild). Mit den vier zur Verfügung stehenden Spezialfahrzeugen werden die Kundinnen und Kunden zur Therapie, zum Arzt, ins Spital oder auf Wunsch auch zu anderen Zielen gebracht.

Neue Fahrer gesucht

Nebst der GV, die dieses Jahr am 13. März im Pfrundhaus in Lupfig stattfindet, führt der VRRB jeweils gleichenorts auch einen Höck durch, in dessen Rahmen der Vorstand den Fahrerinnen und Fahrern die Reverenz erweist. In Abwesenheit von Präsident Marcel Hartmeier sprachen Vizepräsidentin Monika Sekolec, Bruno Huber (Fahrdienst), Laurent Baumann (Events) und Marcel Rohrer (Medien/Sponsoring) dem Team und der Administration den besten Dank aus.



Laut präsentierter Statistik ist die Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen in jüngster Zeit erheblich gestiegen. So nahm die Zahl der Fahrten 2017 gegenüber dem Vorjahr von 2997 auf 3483 zu, jene der zurückgelegten Kilometer von 104'413 auf 111'683. Bei den aufgewendeten Einsatzzeiten wurde ein Plus um 203 auf 5319 Sozialstunden registriert. Wie einmal mehr hervorgehoben wurde, sucht der Verein laufend neue Fahrerinnen und Fahrer sowie weitere Sponsoren. Spezielle Erwähnung fand die neu gestaltete, von Webmaster Stefan Hintermann betreute Homepage. Und mit hochwertigem Applaus bedankten sich die Anwesenden bei Disponentin Vreni Brühlmann. Sie beendet nach 20 Jahren ihre Tätigkeit beim Rollstuhlfahrdienst per Ende Juli 2018.

www.rollstuhlfahrdienst.ch, Telefon Sekretariat 056 444 06 60, Spendenkonto 50-15977-1



Das OK Campus-Kulturnacht 2019 auf der Campussaal-Treppe mit (oben v. l.): Alain Campiche, Johann Ritzinger, Kathrin Kalt und Kim Böhnen sowie mit (unten v. l.) Leo Geissberger, Stefan Wagner und Heidi Ammon.

Campus-Kulturnacht offen für Vereine aus dem ganzen Bezirk

(rb) - Man ist früher dran dieses Mal. Und die Organisatoren der Campus-Kulturnacht 2019 vom 23. und 24. Februar sind bemüht, das Programm möglichst bald zusammenzustellen, damit – im Gegensatz zur erfolgreichen, aber verbessertwürdigen Campusnight von 2017 – alles einfach geschmierter läuft.

So gibt es kein Motto mehr – der Brand «Campus-Kulturnacht» genüge völlig, meinte dazu Windischs Gemeindepräsidentin Heidi Ammon. Zudem wird der Teilnehmerkreis erweitert, so dass auch Interessierte neben Brugg-Windisch aus den Regionen Eigenamt, Schenkenbergtal, Bözberg und Geissberg eingeladen sind. Um das Bühnengeschehen zu verdichten, werden die Auftretenden enger begleitet, wird die Technik vorher präzis definiert und sind die Zuschauer mit einem Programmheft stets mittendrin in dem, was dannzumal ablaufen wird.

Kathrin Kalt von ABA Management AG will, dass auf der Bühne eine permanente Show geboten wird; Stefan Wagner ist damit befasst, frühzeitig einen geeigneten Moderator zu engagieren, der beide «Spieltage» betreut. Ausserdem wird der Anlass so ausgelegt, das jeweils um 24 Uhr Schluss ist. Die Organisatoren möchten lieber «wenns am Schönsten ist» abbrechen als weit nach Mitternacht vereinzelt Gäste betreuen.

Zu einer Info-Veranstaltung betreffend Kulturnacht 2019 am Freitag, 26. Februar um 18.30 Uhr im Campussaal Brugg-Windisch sind alle interessierten Vereine eingeladen. Der Anmeldeschluss für Vereine und Kulturschaffende (keine kommerziellen Interessen!) ist auf den 31. Mai 2018 festgelegt. Dann werden die Organisatoren die Programmzusammenstellung in Angriff nehmen.

sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

V-ZUGWaschautomat Adora S	Fr. 1699,-
V-ZUGWäschetrockner Adora TL	Fr. 1399,-
V-ZUGGeschirrspüler AdorS/55 w/n Fr.	1399,-
Miele Waschautomat WF 100-41 CHFr.	1479,-
Miele Geschirrsp. G 2685 SCV	Fr. 1449,-
Siemens Wäschetrockner WT 45W280	899,-
Bosch Waschautomat WAB 282 A2 CHFr.	539,-
Geberit 4000 DuschWC Aufsatz, int.	Fr. 499,-
Geberit Mera DuschWC kompl., int.	Fr. 3699,-
Wärmepeicherboiler 270 Liter EVO	Fr. 1899,-
Standwasserwärmer 300 l Elcalor	Fr. 929,-

Dohlenzgasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

„sanfte-klaenge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit
www.sanfte-klaenge.org

Klassische Massage
BewegungsRäume Brugg
Stäufferstrasse 29
5200 Brugg

Klassische Massage, Fussreflexzonenmassage, Tuina – Akupunktur

Dana Möbius-Lüke +41 78 625 67 12
dana.moebius@sanfte-klaenge.org
MPA Orthopädie & Rehabilitation
dipl. Gesundheitsmasseurin / zert. Wellnessstrainerin

SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Rinken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

*Schön und sauber!
Platten von Schäpper*



Mit Lego als Grundlage zu komplex programmierten Verfahrensabläufen

(rb) - 2018 geht es bei «First Lego League» ums Wasser und seine Kreisläufe. Im FHNW-Lichthof trafen sich sieben Teams (es hätten einige mehr sein können, sagte Prof. Jürg Keller, Leiter des Studiengangs MAS Automation Management und seit 12 Jahren Betreuer des Wettbewerbs, anlässlich der Siegerehrung). Nach spannender Evaluierung von Übungsanlage, Taktik, Roboterbau- und -programmierung obsiegten mit sehr guten Platzierungen im Theoretischen und schliesslich auf den 1,14 m breiten und 2,36 m langen Spieltischen die schon aus dem letzten Jahr bekannten «mindfactory» (Bild) vor den ebenfalls aus Baden rekrutierten, in «dritter Generation» antretenden «Galileo Robotics Juniors». Beide intensiv von erfahrenen Leuten gecoachten Junior-Maschinenbauer mit Programmierer-Hintergrund dürfen nun an der Schweizermeisterschaft in Yverdon teilnehmen. Ein Sieg dort führt nach Europa und schliesslich vielleicht gar in die weite Welt. In der FHNW Brugg-Windisch hat man diesbezüglich immer wieder Erfolge mit engagierten Teams aus der Region feiern können.